Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 52 (1979)

Heft: 10

Artikel: Militärische Vorbildung der Uebermittlungstruppen

Autor: Berger, Rudolf / Spring, Hansjörg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-560852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf Berger und Hansjörg Spring:

Militärische Vorbildung der Uebermittlungstruppen

Militärische Vorbildung hat den Zweck, Schweizer Jünglinge im vordienstlichen Alter fachtechnisch und militärisch auf den bevorstehenden Wehrdienst vorzubereiten. Mit diesem Wortlaut äussert sich die einschlägige Verordnung des Bundesrates über den Zweck der vordienstlichen Ausbildung. Man könnte nun glauben, es bestehe eine allgemein gehaltene vordienstliche Ausbildung als Vorbereitung auf die Rekrutenschule. Dem ist nicht so. Die Kurse sind (mit Ausnahme der vordienstlichen Schiessausbildung und Kurse für Flugzeugerkennung) in ihrem Aufbau auf die Bedürfnisse der Truppengattung aufgebaut, welche eigene Kurse durchführt. In den meisten Fällen schafft erst der Kursbesuch die für eine Einteilung zu einer Spezialtruppe notwendigen Voraussetzungen.

Kursangebot der Uebermittlungstruppen

Der Einführung moderner Funkstationen Rechnung tragend, hat das Bundesamt für Uebermittlungstruppen in den letzten Jahren das Kursangebot den neuen Bedürfnissen vollumfänglich angepasst. Mussten früher Funker mit beinahe nachtwandlerischer Sicherheit Morsetasten bedienen und unter schwierigsten Verhältnissen Telegramme aufnehmen können, so sind es heute Fernschreiber und Sprechfunkgeräte, die dem Bedienungspersonal ihr Können abverlangen. Um all diesen Forderungen gerecht zu werden, ist das folgende Kursangebot geschaffen worden:

— Im *Morsekurs* (Kurstyp A) werden die Kursteilnehmer in die Geheimnisse der Morsetelegrafie eingeführt,

— im *Fernschreiberkurs* (Kurstyp B) sollen die Schüler auf die Bedienung von Fernschreibgeräten verschiedenster Art vorbereitet werden, und

— im *Sprechfunkkurs* (Kurstyp C) wird den angehenden Funkerrekruten das Rüstzeug für den Umgang mit Sprechfunkgeräten vermittelt.

Schwerpunkte

In den *Morsekursen* muss beinahe die gesamte zur Verfügung stehende Ausbildungszeit (40 bis 44 Stunden pro Semester) für das *Gehörablesen* aufgewendet werden. Ab Kursstufe II kommen zusätzlich *Tastübungen* dazu. Es liegt aber in der Kompetenz jeden Leiters, zusätzliche Fächer in sein Programm aufzunehmen, sofern dies der Ausbildungsstand seiner Klasse zulässt. Für den *Vorschlag als Funkerpionier* müssen mindestens 40 Zeichen pro Minute (bei 5 Minuten Prüfungsdauer) und höchstens 4 Prozent Fehlern aufgenommen werden. Die gleiche Forderung wird an der Eintrittsprüfung in die Rekrutenschule gestellt.

Die Schwergewichtsausbildung der *Fernschreiberkurse* umfasst in der Kursstufe I eine Grundausbildung im *Maschinenschreiben* und eine Einführung in die *Tarnung der Uebermittlung* (Verscheierung). Die Kursstufe II dient der Festigung der erworbenen Kenntnisse, der *Umschulung auf Fernschreibgeräte* und der Durchführung angewandter *Uebungen* im Hinblick auf den späteren Einsatz.

Das Schwergewicht in *Sprechfunkkursen* führt den Teilnehmer in der ersten Kursstufe ebenfalls in das Reich der *Tarnung der Uebermittlung*. Dazu macht er intensiv mit den *Verkehrsvorschriften für den Bodenfunkverkehr* Bekanntschaft. Zudem muss jeder Schüler lernen, zum Teil schwierige Texte (auch in fremden Sprachen) fehlerfrei zu übermitteln.

Fernschreiber- und Sprechfunkkurse haben beinahe die gleichen *Ergänzungsfächer*. Beispielsweise sind das Verhalten gegenüber Starkstromanlagen, Erste Hilfe bei Starkstromunfällen, Karten- und Kompasslehre sowie einwandfreies Ausfertigen von Meldungen und Telegrammen zu nennen. Aehnlich den Morsekursen muss sich auch hier jeder Schüler laufend über seine Fortschritte im Lehrgang ausweisen. Ohne genügende Leistung wird auch nach dem Besuch mehrerer Kurse keinem Teilnehmer ein Rekrutierungsvorschlag erteilt.

Wichtige Einzelheiten

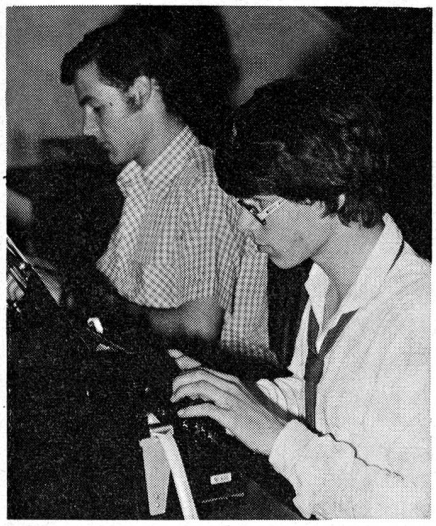
Alle Kurse sind in drei *Kursstufen* aufgegliedert. Jede Kursstufe nimmt ein Semester in Anspruch. Die Kurse werden grundsätzlich im Winter durchgeführt. Während des Sommersemesters werden lediglich Morsekurse ergänzend weitergeführt. Um eine solide Ausbildung zu erreichen, ist der Besuch von mindestens zwei Kursstufen unbedingt erforderlich.

Anrecht auf einen *Rekrutierungsvorschlag* als Uebermittler hat nur derjenige Kursteilnehmer, welcher die erforderliche Anzahl Kurse besucht und die vorgeschriebenen Prüfungen bestanden hat. Um eine zu grosse Belastung neben der Schule oder der Lehrfirma zu vermeiden, besteht die Möglichkeit teilweiser Dispensation im Einvernehmen mit dem Kursleiter. Unabhängig davon ist es notwendig, sich zu überlegen, wie die zeitliche Belastung über die Dauer von mindestens zwei Wintersemester am leichtesten verkraftet werden kann.

Das günstigste Eintrittsalter ist 17; für Morsekurse werden auch gerne schon jüngere Teilnehmer aufgenommen.

Wirkungsvolles Sprechfunktraining ermöglicht im Kursyp C die Uebungsgarnitur für Sprechfunk 71. *(Bild sp)*

La garniture de conversation 71 permet un entraînement efficace des règles de trafic en phonie pour les participants au cours C, *(Photo sp)*



Absolventen des Kurstyps B werden intensiv auf den Fernschreibern Stg-68 geschult. (Bild sp)

Les participants au cours B recoivent une formation intensive sur les telex Stg 100.

Alle Kurse sind *unentgeltlich.* Die Teilnehmer sind während des Kursbesuches sowie auf der Wegstrecke zwischen Zuhause und dem Kursort bei der Militärversicherung gegen Krankheit und Unfall versichert. Muss ein Jüngling mit der Bahn zum Kursort fahren, so kann er Billette zur halben Taxe beziehen.

Rekrutierungsvorschlag

Erfolgreiche Absolventen von Morsekursen erhalten den Vorschlag als *Funkerpionier der Uebermittlungstruppen.* Da der Nachwuchsbedarf an morsekundigen Funkerpionieren nicht mehr gross ist, entscheidet die Eintrittsprüfung zu Beginn der Rekrutenschule über die eigentliche Ausbildungsrichtung in der Armee. Kandidaten mit ausgezeichneten und guten Morseresultaten erhalten in der Rekrutenschule in *Jassbach* eine Spezialausbildung. Die übrigen Anwärter werden in der Rekrutenschule in *Bülach* auf den Kommando- und Führungsfunk umgeschult.

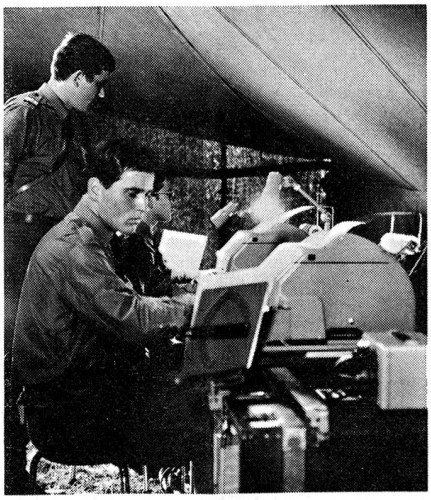
Der erfolgreiche Teilnehmer der Fernschreiberkurse erhält in der Regel in seinem Leistungsausweis den Vorschlag zum *Betriebspionier der Uebermittlnugstruppen.* Damit wird er in der Rekrutenschule für den Betrieb grosser Uebermittlungszentren (Fernschreiber und Chiffriergeräte) ausgebildet. Weiter besteht die Möglichkeit der *Betriebspionier der Uebermittlungstruppen. mittlungssoldat der Fliegertruppen,* da hier teilweise gleiche Geräte eingesetzt werden.

Der ausgebildete Absolvent der Sprechfunkkurse wird beinahe in allen Waffengattungen benötigt. Da das Kontingent der Funkerpioniere der Uebermittlungstruppen nicht überschritten werden darf, muss der Dienstabteilung des Bundesamtes für Uebermittlungstruppen eine gewisse Freiheit bei der Zuweisung der Vorschläge gewährt werden. Erfolgreiche Absolventen der Sprechfunkkurse werden deshalb entweder als *Funkerpionier der Uebermittlungstruppen* oder als *Uebermittlungssoldat einer anderen Waffengattung* vorgeschlagen.

Mit den Teilnehmern, welche kurz vor der Rekrutierung stehen, werden alle aufgeführten Möglichkeiten besprochen und anschliessend der Dienstabteliung vorgelegt. Die Rekrutierungsvorschläge der Dienstabteilung werden in der Regel durch den Aushebungsoffizier berücksichtigt. Wer allerdings für die gewünschte Einteilung eine ausgesprochen ungeeignete Berufsausbildung hat, muss damit rechnen, auf Grund seiner beruflichen Kenntnisse anderswo eingeteilt zu werden. Auch hier machen die Kursleiter den Betroffenen frühzeitig auf diesen Umstand aufmerksam.

Kontaktadressen für Lehrer und Kursinteressenten:

Bundesamt für Uebermittlungstruppen
Sektion Ausbildung VAA
Postfach, 3000 Bern 25
Telefon (031) 67 36 17 oder 67 36 11



Während die Morsekurse für zukünftige Funkerpioniere und die Sprechfunkkurse für Uebermittlungssoldaten oder Funkerpioniere konzipiert sind, bereiten die Fernschreibkurse auf die Rekrutenschule als Betriebspionier vor. Unser Bild zeigt zwei Betriebspioniere am Fernschreiber Stg-100. (Bild BAUEM)

Alors que les cours de morse sont conçus pour les futurs pionniers radio et les cours de phonie le sont, soit pour les pionniers radio soit pour les soldats de transmission, les cours de telex préparent les participants à la fonction de pionnier d'exploitation. La photo présente deux de ces pionniers sur telex Stg-100. (Photo OFTRM)

Welche Kurse werden wo durchgeführt?

Quels cours et où auront-ils lieu?

Kursort Lieu du cours	Morsekurse Cours de morse	Fernschreiberkurse Cours de téléscripteur	Sprechfunkkurse Cours de radiotéléphonie
Aarau			x
Altdorf			x
Baden	x		
Basel	x	x	x
Bellinzona	x		
Bern	x	x	x
Biel	x	x	
Buchs SG	x		
La Chaux-de-F.		x	x
Chur	x		
Davos	x		
Freiburg	x		
Genf		x	x
Heerbrugg		x	
Küsnacht ZH			x
Langenthal			x
Lausanne			x
Luzern	x		
St. Gallen	x	x	
St-Maurice			x
Schaffhausen	x		
Solothurn			x
Thun	x		
Uzwil		x	x
Weinfelden	x		
Yverdon			x
Zofingen	x		
Zug	x		x
Zürich	x	x	

Die Kurse finden nur bei genügend Anmeldungen statt. Die Platzzahl ist beschränkt.

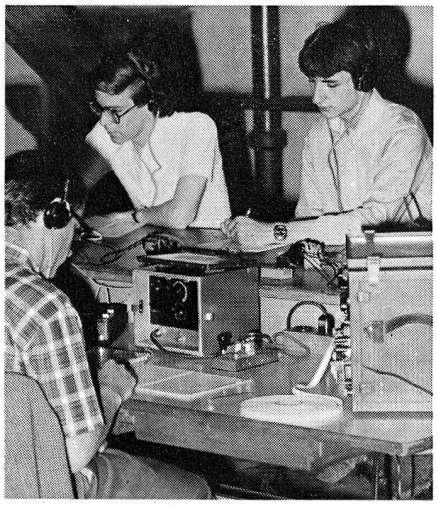
Les cours auront lieu s'il y a suffisamment d'inscriptions (le nombre de places disponibles étant limité).

In eigener Sache

Für die Durchführung vordienstlicher Kurse müssen ausgebildetes Lehrpersonal, geeignete Lokalitäten, genügend Instruktionsmaterial und Finanzmittel zur Verfügung stehen. Wenn diese vier Faktoren nicht einwandfrei zusammenspielen, so muss auf den einen oder anderen Kurs verzichtet werden. Dies führt zur Beschränkung des lokalen Kursangebotes (vgl. Tabelle mit den Kursorten). Für jede Aushebungsfunktion ist kantonal ein Kon-

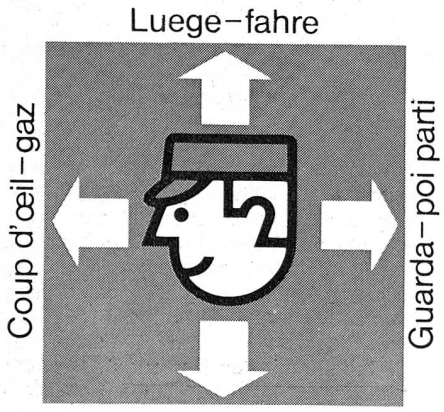
tingent gemäss dem Bedarf in der Armee festgelegt, weches auch auf die vordienstlichen Kurse Anwendung findet. So müssen oftmals später angemeldete Kursteilnehmer zurückgewiesen werden, wenn ein Kurs schon voll belegt ist.

Die Sektion Ausbildung VAA des Bundesamtes für Uebermittlungstruppen sucht laufend *qualifizierte Fachlehrer,* vor allem für die Fernschreiber- und Sprechfunkklassen. Vielfach sind Kurslehrer zugleich Mitglieder des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und leisten so sowohl für die vordienstliche Arbeit als auch für den Verband ausgezeichnete und persönlich befriedigende Arbeit.



Im traditionellen Morsekurs (Kurstyp A) werden heute neben dem Streifenaufzeichnungsgerät (rechts im Bild) Kassettengeräte mit vorbereiteten Uebungstexten für das Gehörablesen eingesetzt. (Bild sp)

De nos jours des lecteurs de cassettes avec des textes d'exercices préenregistrés sont utilisés dans les cours de morse (cours A). A droite un enregistreur des signaux morse sur bande de papier.



EVU aktuell

Hptm Urban Siegenthaler

Die Technische Kommission des EVU

Funkerromantik . . . man braucht kein ergrauter Veteran zu sein, um sich an Begriffe wie TL, TS, SM und Grossmutter zu erinnern, mit kirschrot glühenden Senderröhren, an das Pfeifen und Piepsen im Kopfhörer, linke Hand sachte am Feinabstimmungsknopf kurbelnd, rechte Hand mit wohlgespitztem Bleistift . . . Diese Funkerromantik ist in den vergangenen Jahren aus dem Bereich der Uebermittlung der Armee verschwunden. Ist der EVU da, abhanden gekommene nostalgische Gefühle wieder aufleben zu lassen? — Der EVU bezweckt die Förderung der Uebermittlung, die ausserdienstliche Ausbildung und Weiterbildung. Heute werden für die Uebermittlung zunehmend Geräte eingesetzt, die in keiner Weise mehr der alten Funkerromantik Genüge tun — vorgeschriebener Kanal einstellen, Aufruf, Verbindung klappt. Was bleibt also für den EVU noch zu tun übrig? Diese Fragen der technischen Arbeit des Gesamtverbandes bilden die eigentlichen Aufgaben der Technischen Kommission (TK).

Aufgaben

Die Erarbeitung des *mittelfristigen Tätigkeitsprogrammes,* welches die TK dem Zentralvorstanad periodisch beantragt, bildet die Hauptaufgabe der TK. In der Technischen Kommission sind daher einesteils *Fachspezialisten* aus den verschiedenen Bereichen der Uebermittlung und anderenteils aus den verschiedenen Sektionen des EVU vertreten. In etwa vier bis fünf Sitzungen pro Jahr bearbeitet die TK die Fragen nach der *technischen Arbeit* des EVU. Beim Beraten des gegenwärtig gültigen Tätigkeitsprogrammes wurde von der Frage ausgegangen, welche Bereiche der Uebermittlung in neuerer Zeit an Aktualität gewonnen haben. Im Sektor drahtlose Uebermittlung ist hier sicher die zunehmende Bedeutung der

Elektronischen Kriegführung (EKF)

zu erwähnen. Es ist das Ziel der EKF, möglichst viel Information über den Funkverkehr eines möglichen *Gegners* zu erhalten, sei diese Information inhaltlicher oder technischer Natur. Mit andern Worten: Funkverkehr wird abgehört, Senderstandorte werden gepeilt und die Benützung von Funk als Mittel der Führung wird durch den Einsatz von Störsendern beeinträchtigt. Es wäre ein Irrtum zu glauben, die EKF finde nur in Kriegszeiten statt — genau das Gegenteil ist der Fall. Konsequenterweise haben wir Uebermittler uns schon in Friedenszeiten zu bemühen, unsere Funkverbindungen durch *elektronische Schutzmassnahmen (ESM)* vor der gegnerischen EKF zu schützen. Diese entscheidende Bedeutung der ESM soll auch im Rahmen des EVU wahrgenommen werden. Die nachstehende Aufzählung kann als Anregung dienen:

— *Information* (durch Vorträge über EKF, Tonbildschau EKF, in Kürze wird beim Armeefilmdienst auch ein Film über EKF greifbar sein),

— *Netzüberwachung:* Dies kann durch Bestimmen der Netzleitstation als Ueberwachungsstation geschehen, diese kann zusätzlich mit einem Tonaufzeichnungsgerät ausgerüstet werden,

— *Kein Geplauder am Funkgerät,* sondern korrekte, möglichst kurze Emmissionen mit strikter Beachtung der Sprechregeln und

— Anwendung der *Funkerkenung* (anlässlich einer Uebermittlungsübung könnte der Leiter zum Beispiel versuchen, Falschmeldungen einzuschmuggeln).

Diese ESM benötigen also kaum spezielle fachtechnische Kurse, sondern können praktisch jedesmal, wenn Funkgeräte eingesetzt sind, geschult werden. Mit steigender Bedrohung der Funkverbindungen durch die EKF ergibt sich natürlicherweise auch ein zunehmendes Gewicht der

Drahtverbindungen

als Mittel der Führung. Dieser Gedanke hat auch im Tätigkeitsprogramm für die Jahre 1980 und 1981 seinen Niederschlag gefunden. Zum Thema *Betrieb* für das *Jahr 1980* einige Erläuterungen:

Wir Uebermittler müssen uns klar sein, dass das Betreiben einer Verbindung nicht für uns einen Selbstzweck darstellt, sondern für einen Benützer ein Mittel der Führung. Das bedingt unter anderem,